



Kindertauchen – Flaschen für die Kleinen?

Tauchen mit Kindern (unter 14 Jahre) wird immer wieder kritisch und durchaus kontrovers diskutiert. Vieles, was da an Einwänden, Vorbehalten und Gegenpositionen besteht, lässt sich durch Beachtung von einfachen Grundsätzen, die schon über 15 Jahre formal veröffentlicht wurden und noch viel länger praktiziert wurden, entkräften.

Die Grundsätze, sind kurz in vier Kategorien zusammenzufassen:

- Entwicklungsphysiologische und –psychologische Aspekte
- Motivation und Interessenlage des Kindes
- Wahl angemessener Bedingungen: Tiefe, Dauer, Wassertemperatur, Sicht und vieles mehr
- Qualifikation des Begleiters

Wenn diese vier Kriterien aufeinander abgestimmt beachtet werden, dann ist der Gefährlichkeitsgrad der Sportart ‚Tauchen‘ sicherlich nicht von anderen Sportarten zu unterscheiden. Damit kann das Sporttauchen als ein Mittel unter vielen genutzt werden, um verschiedene pädagogische Ziele zu erreichen, die den Bereichen der motorischen, kognitiven und sozialen Lernziele zuzuordnen sind. Der Katalog dieser ist vielfältig:

Spaß im Wasser Spaß an der Bewegung Sicherheit im Wasser	Verantwortung für andere Kooperation mit dem Partner Fair Wettkämpfen
Eigenverantwortung Körpererfahrung Selbstbewusstsein Selbsteinschätzung Selbstbeherrschung	Verständnis für Naturgesetze Naturwahrnehmung Umgang mit Technik Neugier für Neues Abenteuer

Aus dieser Vielfalt wird der besondere Wert des Sporttauchens deutlich. Allerdings muss immer wieder auch der Stellenwert des Tauchens mit Atemgerät kritisch hinterfragt werden. Ohne Zweifel, die oben angeführten Ziele können über das





Tauchen erreicht werden, nur steht dem auch durchaus einiges entgegen, insbesondere wenn es um Tauchen im Freigewässer geht:

- Der Aufwand ist erheblich. Gerät, der Weg zum Tauchplatz, sind nur zwei beispielhafte Aspekte.
- Die heimischen Tauchgewässer eignen sich für Kinder nur bedingt und dann nur für einen begrenzten Zeitraum.
- Der Freigewässertauchgang ist nur bedingt mit den o.a. sozialen Zielen in Einklang zu bringen, da hier meist nur erwachsene Tauchbegleiter eingebunden sind.

Deutlich günstiger fällt die Bilanz aus, wenn es um Angebote im Schwimmbad geht. Hier gilt es aber auch, die Angebote so zu gestalten, dass die Kinder nicht schnell Tauchen als langweilige Sportart wahrnehmen. Kinder suchen Bewegung und Herausforderung. Dies kann Sporttauchen im Schwimmbad bieten, wenn es richtig organisiert wird. Das Ziel muss lauten: Wir gestalten das Abenteuerschwimmbad. In diesem Zusammenhang bietet das Tauchen mit Atemgerät nur eine von vielen Attraktionen, die das Tauchen bieten kann. Die Kunst liegt in der richtigen Aufbereitung. Dies erfordert Fachwissen, Einfühlungsvermögen und Phantasie in gleichem Maße.

Als Fazit bleibt:

Tauchen mit Kindern kann attraktiv und verantwortungsbewusst genutzt werden, wobei Freigewässertauchgänge ‚das Sahnehäubchen‘ der Angebote darstellt. Jedoch sind besonders geschulte Ausbilder und Tauchbegleiter erforderlich, um mit Fachwissen, Einfühlungsvermögen und Phantasie attraktive Angebot zu entwickeln.



Dr. Uwe Hoffmann
Deutsche Sporthochschule Köln
50927 Köln
E-Mail: u.hoffmann@dshs-koeln.de

